

An Aphoristischem.-

Raoul Auernheimer;- wie Hugo bei ihm war, sich quasi entschuldigen, dass er das (übrigens schöne) Feuilleton über F. S.s Buch geschrieben; weil der bei ihm war, ihn auf seinen anerkennungsvollen Privatbrief festlegen.-

Dann kam auch Brahm, beide nachmahlten da, und Brahm fragte noch um Rath, ob er Reinhardts oder Jessners Antrag annehmen oder im Burgth. bleiben solle, wozu ich vorläufig rieth.-

Unruhs Reisetagebuch aus Paris „Flügel der Nike“, in dem sehr viel Talent und Temperament les ich wegen stilistischer Eigenheiten und extatischer Menschenliebe (die er gar nicht fühlt) mit Widerstand.-

12/2 Vm. Fr. Käthe Wolff, die zwei sehr gelungene Silhouetten von mir schneidet.-

Dictirt Briefe; Fr. d. R.-

Nm. aphoristisches.

Z. N. bei der Hofrätin, wo Friedell, Hugo mit Gerty;- Max Reinhardt, Helene Thimig und Dir. Beer.- R. hatt ich seit 15 Jahren (seit er sich in der Med.-Sache so unehrlich gegen mich benommen) nicht gesprochen. Wir redeten sehr angeregt miteinander; und auch die allgemeine Unterhaltung war es. R. von seinen Anfängen im Sulkowski Theater;- von der Kritik, insbesondre Liebstöckl (Bühne etc.).-

13/2 Vm. bei Zsolnay. Costa. Dr. Präger wegen Rechten für Jugoslawien, Polen etc. für „Else“.- Die Bedingungen waren so, dass mir Z. und C. abriethen.- Auch mißfiel mir Dr. P.-

Bei Dr. Peter.-

Dann (mit C. P.) Besorgungen.-

Früh Begegnung mit Philipp Langmann, der den großenwahnsinnigen spielte, und von den „welthistorischen“ Werken sprach, die er geschrieben . . .-

Nm. „Fr. d. R.“ -

Abd. C. P. bei mir.

14/2 Dict. Fr. d. R., Therese.-

Nm. Rechnungen, Bilanzen.

Las im Mscpt. Novelletten von Donath; nicht unbegabt; ein nichtiges Lustspiel von Dr. Frankenstein Rouge et noir.

- Im Kino (Das goldne Kalb, Henny Porten) mit H. K.

15/2 S. Mit Vicki Pötzleinsdorf. Über das Diagramm;- über George,- Theosophie und die Flucht ins Dunkle.-

Nm. Prof. Hammerich (Kopenhagen).